



**PATRICIA URQUIOLA** wurde 1961 in Oviedo (Spanien) geboren. Ihr Büro „Studio Urquiola“ gründete sie 2001. Sie beschreibt ihre Entwürfe als schlicht, doch Originalität und Farbenpracht machen sie zu etwas Besonderem. Sie ist eine der erfolgreichsten Designerinnen in der Männerdomäne des Produktdesigns.



# Schräge Leichtigkeit

Die spanische Designerin liebt den Material-Mix sowie satte Farben. Ihre Ideen erstaunen und inspirieren.

Patricia Urquiola ist eine unermüdliche Künstlerin, deren unkonventionelle Design-Ideen immer wieder überraschen. Wenn Ihnen die hier gezeigte Auswahl nicht reicht, finden Sie online unter [patriciaurquiola.com](http://patriciaurquiola.com) sämtliche Entwürfe und Designs. Viel Spaß beim Entdecken!

**1. Eingewickelt** Die Vasen „Sestiere“ sind konzipiert wie mundgeblasene Glasblasen, eingefasst in ein Kordel-Netz. Diese Kordeln werden nach Murano-Tradition „Morisa“ von Hand angebracht. Von Cassina. **2. Das ist die Krönung** Wie gefrorene Wassertropfen wirken die Acrylglaskugeln der Leuchten-Serie „Caboche Plus“. Sie entstand zusammen mit Eliana Gerotto. Es gibt sie als Steh-, Tisch- oder Hängeleuchte. Von Foscarini.

**3. Drüber und drunter** Der Schreibtisch in Terrazzo-Optik mit integrierten Regalen wirkt wie ein skulpturales Konzeptmöbel. Erhältlich in zwei Ausfertigungen. „Radical Fake“ von Cappellini.

**4. Zum Hinlegen** Gepolstertes Kopfteil? Klar. Kühlendes Blau? Kann bei Sommerhitze nur gut tun. Bewegliche Seitenteile, mit denen man sich abgrenzen kann? Damit rechnet man eher nicht. Bett „Bio Mbo“ von Cassina. **5. Bitte Platz nehmen** Einfach und doch raffiniert: Im Grunde besteht der Stuhl aus zwei Rohren und einem Sitzkissen. Er weckt Erinnerungen an die Formen der 70er-Jahre, überzeugt mit architektonischer Klarheit und lässt sich leicht recyceln. Die Bezüge von „Dudet“ gibt es in verschiedenen Farben und Materialien. Von Cassina.

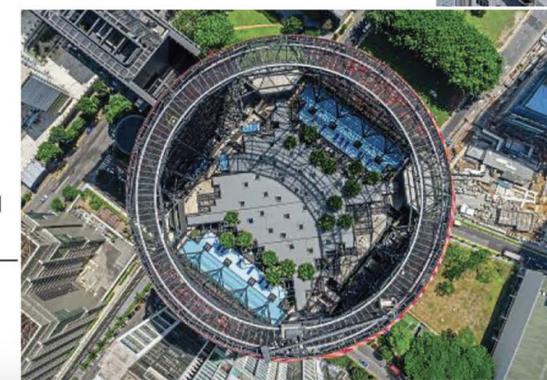
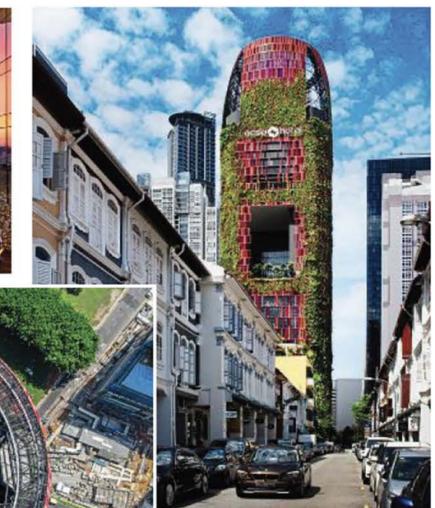
**6. Badefreuden** Die asymmetrische Form dieser Badewanne fällt sofort auf. Extravagant ist auch die Aussparung, die wie ein Henkel wirkt und an einen Waschzuber aus vergangener Zeit erinnert – eine perfekte Kombination aus Nostalgie und Eleganz. Passend dazu gibt es auch Armaturen und Waschbecken. „Axor Urquiola“. Von Axor.

**7. Auf dem Teppich bleiben** Er sieht aus wie ein selbst gehäkeltes Erbstück von der Oma, ist aber



## SCHWIMMEN ÜBER DER STADT

Viel zu oft zeigen moderne Hochhäuser in Megastädten nur die typischen gläsernen Fassaden. Unter den Gesichtspunkten nachhaltige Stadtentwicklung oder klimagerechtes Bauen betrachtet, zeigt sich, dass sich vieles ändern müsste. Deswegen sind durchdachte Entwürfe wie das **Oasia Hotel Downtown** in Singapur besonders spannend. Das ortsansässige Architekturbüro WOHA plante das rote Gebäude mit der grün berankten Fassade und den tiefen Aussparungen im Baukörper. Für das Büro stehen die Themen Klimawandel, rasche Urbanisierung und Bevölkerungswachstum im Mittelpunkt seiner Entwürfe zur Stadtentwicklung. Patricia Urquiolas Team übernahm die Gestaltung der Innenausstattung und der Pool-Landschaften mit dem auffälligen Zickzack-Muster. Innen und Außen wurden miteinander in Relation gesetzt und die Natur, die am Hotel nach oben wächst, erlebbar gemacht.



ein robuster Outdoor-Teppich, der Witterungseinflüsse gut wegsteckt. Er ist handgefertigt, rund oder rechteckig und in vielen verschiedenen Farben erhältlich – für ein traumhaftes Urlaubsfeeling. „Crochet“ von Paola Lenti. **8. Bodenständig** Der Name der Fliesenkollektion „Mater“ bezieht sich auf das italienische Wort Materia – also Stoff oder Substanz. Damit soll der Fokus auf den Grundstoff der Fliesen gelegt werden: Die Erde. Die Hauptrolle übernimmt jedoch die speziell entwickelte Glasur, die es in verschiedenen Farben gibt. Von Mutina. **9. Für ein gutes Gefühl** Die reliefartigen Oberflächen an den Außenseiten der Teller, Schüsseln oder Tassen lassen sich ertasten. Sie scheinen manchmal aus der Form der transluzenten Keramik der Serie „Landscape“ herauszuschweben. Von Rosenthal. **10. Schlägt den Bogen** Die Inspiration für die Form der Leuchtenkörper „Almendra“ lieferten die beiden Schalenhälften einer geknackten Mandel. Erhältlich in drei verschiedenen Formen, hier die Version „Arch“. Die LED-Leuchtquellen verteilen das Licht diffus. Die Körper lassen sich um 60 Grad drehen, um die Lichtrichtung zu ändern. Von Flos. **11. Schöne Aussicht** Das Hotel „Il Sereno“ liegt am Comer See und besitzt einen Zugang zu einer historischen Anlegestelle im Staatsbesitz. Den Ausblick auf das flirrende Wasser genießen die Gäste unter anderem aus dem Restaurant mit den pittoresken Bögen. Urquiola kombinierte dafür die natürliche Umgebung mit einem eleganten, aber leicht schrägen Luxus. Mehr: [serenohotels.com](http://serenohotels.com). **12. Verblüht niemals** Die riesigen Blütenblätter der Chaiselounge „Antibodi“ zeigen die verspielte Seite der Designerin. Ihr Motto: Wohnen soll nicht nur funktionieren, sondern Freude und Spaß machen. Gibt's auch als Sessel und in anderen Blütenfarben. Von Moroso. **13. Klappt bestimmt!** So schick lag Ihr Schlüsselselbst noch nie bereit. Die transparenten Mini-Regale – hier in Rosé – sollen leicht sein, wie ein Flugdrachen. „Kite“ von Kartell.